

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Neue Zeitung für das Großherzogthum Oldenburg.  
1887-1890  
1887**

22.12.1887 (No. 112)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-977911](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-977911)

Wir bitten das Abonnement auf die „Neue Zeitung“ (Nr. 4074 der neuen Postzeitungsliste) baldigst zu erneuern.

### Landtag des Großherzogthums.

Dienstag, 20. Dezember. Vorsitzender: Dr. Roggemann. Das Finanzgesetz für die Jahre 1888—90 wurde auch in zweiter Lesung genehmigt. Eine längere Debatte entspinnt sich beim zweiten Gegenstande, den Ausschussanträgen über die Petitionen wegen Abänderung des Schulgesetzes. Vier Petitionen kommen in Betracht: a) verschiedener Gemeinderäthe der Aemter Behta, Floppenburg und Friesoythe, b) der Gemeinde Neuscharel, c) der Schulachtgenossen zu Sedelsberg, d) des Gemeinderaths zu Holdorf. Die Petenten wünschen: 1) daß die Sommermittagschule gänzlich beseitigt werde bezw. Beschränkung auf 2 Stunden täglich für jede Abtheilung, bezw. Ermächtigung der örtlichen Schulbehörde die Zeit der Schulstunden nach lokalen Bedürfnissen zu bestimmen, bezw. Wegfall des Vormittagsunterrichts der Sommerschule. 2) Befugniß des Lokalschulinspektors des Schulvorstandes, „wegen nothwendiger und unaufschiebbarer Arbeiten“ bezw. „in dringenden Fällen“ vom Schulbesuch zu dispensiren, 3) daß die Schulpflicht mit dem 1. Mai desjenigen Jahres beginnt, in welchem das Kind vor dem 1. November 6 Jahre alt wird und dementsprechend auch so viel früher endet. Erst der vorige Landtag hat mit großer Mehrheit die jetzt bestehende Einrichtung der Sommerschulen beschlossen und die Dispositionsfrage geregelt. Trotzdem hat der Ausschuss unter Zuziehung des Regierungskommissars die Wünsche der Petenten sorgfältig erwogen, und eine Mehrheit (Alfs, Hanken, Klein, Huchting, Plagge, Schröder, Wallroth) hält die bestehenden Bestimmungen den wirtschaftlichen Bedürfnissen der Gegend für angepasst und beantragt: Der Landtag wolle, in Erwägung, daß die Einrichtung der Sommerschulen, sowie die Dispositionsfrage unter thunlichster Berücksichtigung aller einschlägigen Verhältnisse vom 22. Landtage geregelt wurden; in Erwägung, daß die für den Besuch der Sommerschulen gesetzlich gestatteten Erleichterungen und Anpassungen an die wirtschaftlichen Verhältnisse von den Petenten nicht ausgenutzt bezw. gehörigen Orts beantragt sind; in fernerer Erwägung, daß es unzulässig erscheint, dem Lokalschulinspector bezw. dem Schulvorstande für gewisse Fälle weitergehende Befugniß zur Dispensation zu ertheilen; in Erwägung endlich, daß das gegenwärtige schulpflichtige Alter sowohl der körperlichen und geistigen Entwicklung des Kindes, als auch den wirtschaftlichen Verhältnissen thunlichst angepasst erscheint, über die genannten Petitionen zur Tagesordnung überzugehen. Eine Minderheit (Abg. Quatmann) nimmt folgenden Standpunkt ein: Vor Einführung des Gesetzes vom 21. Jan. 1885 habe im Münsterlande überall in ländlichen Schulächten für sämtliche Schulächten eine verkürzte Sommerschule bestanden, welche die Zahl der Unterrichtsstunden statt auf 18 auf 12 pro Woche reduziert hatte und wobei auch sonst noch mancherlei Erleichterungen zugelassen waren. Die Leistungen der ländlichen Volksschulen seien damals durchaus befriedigende gewesen. Dieser bewährte Zustand müsse wiederhergestellt werden, denn für die eigentliche ländliche Bevölkerung sei ein zu weit gestecktes Schulziel und besonders eine das Erlernen der nothwendigen ländlichen Arbeiten erschwere Einrichtung der Sommerschulen ein großes Unglück. Denn dadurch veranlasse man nur Auswanderung u. s. w., entziehe dem Lande die so nöthige Arbeitskraft und gebe schließlich dem städtischen Proletariat neuen Zuwachs. Der Schulzwang sei leider nicht zu entbehren, er bleibe aber immer ein Eingriff in die persönliche Freiheit des Einzelnen. Die Minderheit Quatmann und, ohne sich dieser Motivirung in allen Theilen anzuschließen, auch Deeken, beantragen daher: Der Landtag wolle beschließen, in Art. 50 § 2 des Gesetzes über das Unterrichts- und Erziehungswesen vom 3. April 1855, Zeile 3,

das Wort „ausschließlich“ zu streichen und dem § 2 folgenden Passus hinzuzufügen: „Ausnahmsweise kann die Verkürzung des Unterrichts für sämtliche Jahresstufen in denjenigen Schulächten, in welchen die örtlichen Verhältnisse die Beschränkung auf die 4 oberen Jahresstufen nicht gestatten, auch für mehrklassige Schulen zugelassen werden und richtet sich die Einrichtung des Unterrichts alsdann nach den Bestimmungen des § 3 dieses Gesetzes.“ Die Minderheit beantragt ferner: Der Landtag beschließt: der § 1 des Artikel 49 des Schulgesetzes erhält folgenden Zusatz: „Auf Antrag der Eltern oder deren gesetzlichen Vertreter können mit Genehmigung des betr. Lokalschulinspektors diejenigen Kinder, welche vor dem 1. November des laufenden Jahres 6 Jahre alt werden, am vorhergehenden 1. Mai in die Schule aufgenommen werden und gelten damit als schulpflichtig. Die Schulpflicht dieser Kinder endet nach 8jähriger Dauer vom 30. April desjenigen Jahres, in welchem sie vor dem 1. November das 14. Lebensjahr vollenden.“ Auch den übrigen vorgeschlagenen Aenderungen wolle die Staatsregierung zustimmen.

Der Vorsitzende stellt die sämtlichen Anträge zur Diskussion. Zunächst begründet der Abg. Quatmann seine Anträge. Als das Gesetz von 1885 verkündet wurde, habe dasselbe in jenen Landestheilen allgemeine Mißstimmung erregt. Die Kinder in den Städten, welche die volle Stundenzahl haben, seien nicht weiter gewesen als die Kinder der ländlichen Schulen, bevor das neue Gesetz bestanden hat. Die Kinder müßten dort schon in der Schulzeit zu leichter Arbeit angehalten werden, das sei eine Wohlthat für die Kinder wie für die Eltern. Erfahrungsmäßig seien die Kinder, welche bei anderen Leuten schon fleißig gewesen sind, besser als die, welche bloß in den Schulen sich aufgehalten haben. Man sei dort allgemein der Ansicht, je höhere Anforderungen die Schulen stellen, desto mehr kehren die Kinder später der Landwirtschaft den Rücken. Die größte Stütze des Staates sei nun aber gerade die landwirtschaftliche Bevölkerung, und wenn der Staat sie sich nicht erhalte, gebe er einer traurigen Zukunft entgegen. Abg. Meyer spricht gleichfalls für die Minoritätsanträge und gibt zu bedenken, daß, wenn dieselben angenommen werden, daraus noch nicht folge, daß nun alle Schulächten in den betr. Landestheilen die Verkürzung einführen sollten, daß ferner in jedem Einzelfalle die Genehmigung einzuholen sein würde. Der Schulweg betrage in einzelnen Fällen bis zu 6 Km., was bei der Frage des Vor- und Nachmittagsunterrichts wohl zu berücksichtigen sei. Der wesentlichste Punkt in allen diesen Petitionen sei jedoch der, daß die Leute die Hilfe der kleinen Kinder absolut nicht entbehren können. Auf den Arbeitsleistungen der Heuerleute beruhe nun einmal die günstigste Stellung und das zufriedene Loos der dortigen niederen Klassen und der gewisse Wohlstand derselben. Den Grund warum nicht aus anderen Theilen der Gegend ähnliche Beschwerden eingelaufen sind, erblicke er darin, daß vom katholischen Oberschulkollegium in Behta wahrscheinlich abweichende Bestimmungen von den in dem evangelischen Oberschulkollegium unterstehenden Schulächten erlassen seien, getroffen seien. Abg. Thorade: Die große Anzahl der Petitionen, die Wärme, mit welcher dieselben hier vertreten worden sind, haben mich veranlaßt, der Sache näher zu treten, obwohl ich, wie Jeder vorher schon prinzipielle Stellung dazu genommen habe. Ich erkläre, daß nach meiner Ueberzeugung die Volksschule, wie sie jetzt gehandhabt hat, das mindeste Maas dessen bietet, was wir beim heutigen Kulturzustand von der Schule erwarten. Wir können deshalb keinen Schritt heruntergehen und dürfen keinem Versuch, das Lehrziel zu verkürzen, Folge geben. Was mir klar geworden ist, ist, daß die Folgen der neuen Bestimmungen noch nicht so segensreich hervorgetreten sind, und deshalb wundere ich mich nicht, daß wir eine so große Zahl entgegenstehender Petitionen vor uns haben. Es ist gewiß und war vorausgesehen worden, daß die einschneidenden Bestimmungen in einigen Landestheilen lästig empfunden werden würden. Die Resultate sind eben noch nicht so weit vorgeschritten, um die Segnungen des Gesetzes schätzen zu können, und diese Abschätzung

fehlt auch einer großen Zahl von Petenten. Ich hab Zuschriften von Lehrern bekommen, die die Wirkungen des Gesetzes nicht genug haben preisen können; die Versäumnisse beispielsweise, die früher 43—45 pCt. betragen, haben sich bis auf 8—10 pCt. ermäßigt. Mit verstärkter Lernfähigkeit treten die Kinder jetzt aus der Sommerschule in den Winterunterricht ein. Mich schreckt darum nicht, was der Abg. Meyer sagt, daß das Land in der Folge entvölkert werde u. s. w. Das Umgekehrte wird der Fall sein. Bildung macht nicht nur frei, frei von Aberglauben u. s. w., Bildung macht auch reich. Wir können also mit großer Zuversicht in die Zukunft blicken, denn durch gesteigerte Bildung werden jene Landstriche gewiß erst recht blühende werden. Ich schließe mich dem Antrage der Mehrheit auf motivirte Tagesordnung an. Der Reg.-Komm. entwickelt den Standpunkt der Regierung nochmals, der demjenigen des Ausschusses in seiner Mehrheit entspricht. Gemeinsam sei allen Petitionen der Gedanke, daß die jetzigen Bestimmungen in die Erwerbsverhältnisse störend eingriffen. Andererseits gebe er zu erwägen, daß eine Aenderung in so kurzer Frist seit dem Erlaß jener Bestimmungen kaum möglich sei, zumal wenn nichts weiter dagegen vorgebracht werde, als die vorliegenden Beschwerden. Augenscheinlich hätten die Petenten von den gesetzlichen Erleichterungen und Befugnissen noch nicht den zutreffenden Gebrauch gemacht. Was das Ausnahmealter betreffe, so hätte sich in den körperlichen Entwicklungsverhältnissen unseres Stammes, auf welchen die betr. Bestimmungen basiren, seitdem doch nichts geändert. Fakultativ jüngere Kinder zuzulassen, werde in der Praxis bedenklich sein; die Untersuchung im einzelnen Fall zweifelhaft und schwierig. Abg. Clodius befürwortet den Minderheitsantrag, unter den gegebenen Faktoren bringe das Gesetz viele Härten mit sich, das lasse sich nicht leugnen. Abg. Meyer bleibt der Ansicht, daß ein zu weit gehendes Maß von Bildung für denjenigen Menschen von Uebel ist, der nun einmal zur schweren Arbeit bestimmt sei. Man habe ja seit 1850 immer am Schulgesetz geändert, warum wolle man es jetzt nicht thun? Bei fakultativer Aufnahme könne man individualisiren, überhaupt möchte man einem solchen Gesetz einen angemessenen Spielraum lassen entsprechend der Mannigfaltigkeit der Verhältnisse. Dem Abg. Plagge scheint das ganze Streben darauf gerichtet zu sein, der Verwaltung wieder das Verfügungsrecht in die Hand zu geben. Er spricht für Annahme des Mehrheitsantrags. Abg. Borgmann konstatirt, daß das Bildungsbestreben in jenen Landestheilen nicht zurückstehe. Es wird Schluß der Debatte beantragt und der Antrag unterstützt. Abg. Deeken bemerkt, daß ihm dadurch das Wort abgeschnitten sei. In namentlicher Abstimmung wird der Mehrheitsantrag mit 18 gegen 10 Stimmen (Meyer, Quatmann, Stöltzing, Weis, Battermann, Borgmann, Burlage, Clodius, Deeken, Kraft) angenommen. Damit sind die Minderheitsanträge beseitigt.

Den letzten Gegenstand der Tagesordnung bildet der mündliche Bericht des Petitionsausschusses über die vom Vorstande der Bauwerks-Zinnung „Bauhütte zu Oldenburg“ eingereichte Petition, betr. Sicherstellung der Bauwerksmeister für die bei Immobilienbauten mit den Auftraggebern vereinbarte Bau-summe. Der Ausschuss empfiehlt Uebergang zur Tagesordnung. Nach dem Berichterstatter nimmt der Abg. Thorade das Wort, um seine Verwunderung auszusprechen, daß ein solcher Antrag überhaupt gestellt werden konnte, dessen Ablehnung im eigensten Interesse der Bauhandwerker selbst liege. Die Folge würde ja sein, daß Niemand sich an den Bauwerksmeister wenden, sondern sich selbst Steine u. s. w. kaufen und mit den einzelnen Handwerksmeistern kontrahiren würde. — Der Landtag geht zur Tagesordnung über.

Zum Schluß macht der Präsident die Mittheilung, daß entsprechend einem früheren Antrag alle Petitionen, welche das Schullehrergesetz betreffen und nach der zweiten Lesung desselben einlaufen, für erledigt erklärt werden sollen. Ueber diesen Antrag sei aber noch nicht abgestimmt worden. Die Abstimmung wird nachträglich vorgenommen und ergibt die









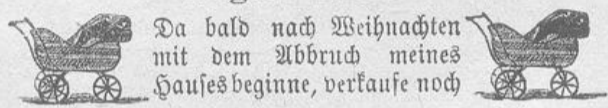


## Passende Weihnachts-Geschenke:

Schlittschuhe,  
Werkzeug- und Laubsägekasten,  
Haushaltungs-, Tafel- und Brückenwaagen,  
Kohlen- und Holtenplättchen,  
Eis- und Kohlenkasten,  
Feuergeräth- und Schirmkänder, Ofenvorsetzer,  
Marmorkieken, Wärmesteine und Wärmflaschen,  
Messer und Gabeln, Taschenmesser und Scheren,  
Vorlege-, Eß- und Theelöffel,  
Petroleum- und Spritlöcher,  
Dringmaschinen und Zengrossen,  
Fleischhak- und Wurststoppmaschinen,  
Brottschneidemaschinen,  
Waschtöpfe,  
Kinder-Kochherde,  
Caffeemühlen,  
Kochgeschirre, roh, verz. und emailirt,  
Holz-, Bürsten- und lack. Blechwaaren und viele  
sonstige passende Sachen  
äußerst billig bei

**Carl Wilh. Meyer,**  
Haarenstrasse 14.

## Ausverkauf wegen Umbau.



Da bald nach Weihnachten  
mit dem Abbruch meines  
Hauses beginne, verkaufe noch

70 Stück Lehnstühle und Blumentische,  
50 Stück Reise- und Waschkörbe,  
100 Stück Kinder- und Puppen-Wagen,  
50 Stück Papierkörbe,

Flaschen-, Arbeits-, Wischtuch-, Schlüssel- und  
Theelöffelkörbe, sowie alle möglichen Korbwaaren,  
garnirt und ungarirt, zu auffallend billigen Preisen.  
Ferner eine Parthie verschiedener Sorten Matten.

**Fr. Lehmann, Korbmacher,**  
Gaststrasse 7.

## H. Klock & Sohn

empfehlen eine große Auswahl Blatt- u. blühende  
Toppflanzen. Jardinieren haben wir stets bespangt  
vorrätig im Blumenladen, Staustrasse, sowie in  
der Gärtnerei, Friedrichstrasse.

## Bouquets und Kränze

werden auf Bestellungen auf das eleganteste gefertigt.  
Cotillon-Bouquets liefern wir billig. Auswärtige  
Aufträge werden aufs Beste besorgt.

Pflanzen-Decorationen werden schnell und billig  
ausgeführt.

D. O.



**Puppen  
und  
Puppen-  
Artikel  
in größter  
Auswahl,**  
besonders em-  
pfehle Wachs-  
puppen, geklei-  
det u. ungeklei-  
det, sowie auch  
einzelne Theile  
für Puppen.

**Clemens Hitzegrad,**  
Ritterstrasse.

Frisches fettes Roßfleisch sowie Wurst und  
Nagelholz wieder vorrätig. J. Spieckermann.

## Kraftfutterstoffe:

Malzkuchen,  
Leinkuchen,  
Leinkuchen-Mehl,  
Erbsenmehl,  
Erbsenmehl-Mehl,  
Erbsenmehl-Schrot,  
Reismehl I.,  
Reismehl II.,  
Weizenkleie

zu billigen Tagespreisen.

Feinste Qualitäten garantiert.

**M. L. Meyersbach.**

Weizenmehl, sehr schön, à Pfd. 15 S.  
Friedr. Böckmann, Haarenstr. 10.

Feinstes Kaisermehl 00, bei Säcken und im Anbruch  
billigst, empfiehlt

**B. vor Mohr, Heiligengeiststr. 2.**

Prima Clemen- und Sultania-Rosinen, feinste  
Cephal. Corinthen, sowie sämtliche Gewürze in  
nur bester Qualität zu äußerst billig gestellten Preisen.

**B. vor Mohr, Heiligengeiststr. 2.**

Tannenbaum-Cakes in verschiedenen  
Qualitäten, sowie Tannenbaum-Wachs-  
Lichte in allen Größen empfiehlt

**B. vor Mohr, Heiligengeiststr. 2.**

Apfelsinen trafen ein.

**B. vor Mohr, Heiligengeiststr. 2.**

Täglich frischen Gest  
empfehl  
**B. vor Mohr, Heiligengeiststr. 2.**

**G. Brandes, Langestrasse 41.**

Mein großes Lager Porzellan- und Glaswaaren  
empfehle zu den bekannten stets billigsten Preisen.

NB. Auch einige ältere Sachen zu jedem Preis.

## Adolf Wiechmann's Buchhandlung.

Mein Lager von **Bilderbüchern, Jugendschriften, Prachtwerken** und  
neuerer **Geschenks-Litteratur** in großer Auswahl, **Photographien** in Cabinet u. Visites  
von 15 S. bis 2 M. **Papier-Cassetten, Photographic-Albums, Cigarren-Etuis**  
und alle anderen Lederfächer empfehle zu **Weihnachtseinkäufen.**

## Zu vortheilhaften Weihnachtseinkäufen

empfehle in sehr großer Auswahl:

Kleiderstoffe in Halbwolle und reiner Wolle, per vollständiges Kleid M. 3, 4, 5, 6—20.

Schwarze Cachemires und Dble. Cachemires, per Kleid M. 4, 50, 6, 8, 10, 12, 15—30.

Bucksins und Paletotstoffe, Gardinen, Tischdecken, Zwischenröcke, Schürzen, Taschentücher, Regenschirme, Tricot-  
taillen, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Schlafdecken.

Einen großen Posten Bucksin-Reste zu Anzügen, Paletots, Beinkleidern und Knaben-Anzügen passend, Meter  
M. 3, 4, 5, 6, 7, 8.

Einen Posten 110 cm breiter Kleiderstanelle, früher Meter 1.50, jetzt Meter 1 M.

Die noch in großer Auswahl vorrätigen Regenmäntel, Jaquetts und Wintermäntel verkaufe von jetzt  
ab zu und unter Einkaufspreis.

**Theodor Janssen,**

60 Haarenstraße 60.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
X **Bon's** X  
XXXX auf Handschuhe, als Festgeschenk  
X für Damen wie für Herren  
X stets gern gesehen und beliebt. X  
XXXX **A. Hanel.** XXXX  
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Bum Feste empfehle:

feinstes oberl. Weizenmehl, beste Clemen- u. Sultania-  
Rosinen, Cephal.-Corinthen, Mandeln, Succade, hellen  
engl. Syrup, Gewürze und frischen trockenen Gest,  
sowie Wall- und Haselnüsse.

Friedr. Böckmann, Haarenstr. 10.

Pflaumen, sehr süß und schön, à Pfd. 25, 30,  
35 und 40 S., empfiehlt Friedr. Böckmann.

Feier des 50jährigen Priesterjubiläums  
Sr. Heiligkeit des Papstes Leo XIII. am  
2. Weihnachtstage in Habels Hotel des Abends 7 Uhr.  
Zur Deckung der Kosten wird ein Entree von  
30 S. erhoben. Zu zahlreicher Betheiligung aus der  
Gemeinde ladet ein Das Festcomitee.

## Meiners Fischhandlung.

Frische Bratschollen, Stück 10 S., Rothaugen,  
per Kilo 1/2 20 S., frische Hechte Stindte, Lachs und  
Steinbutt, lebende Schleye und Karpfen, feinste Weser-  
Neunaugen in Blechdosen von 15 Stück an.

## Cigarren

von 30 bis 100 Mk. pr. Kiste, empfiehlt bestens  
**H. G. Eiben.**

Hasergrünze ganz billig.

Friedr. Böckmann, Haarenstr. 10.

## Kirchennachrichten.

Am Sonnabend, den 24. Decbr:  
Abendmahls-gottesdienst (11 Uhr): Pastor Ramsauer.



en gros 53. Achternstraße 53. en detail

53. Achternstraße 53. 53. Achternstraße 53.

**Bürsten- und Pinselfabrik**  
von  
**S. Gerson Nachf.**  
(Inh.: Herm. Weinberg.)  
Größte Auswahl sämtlicher Bürstenwaaren.  
Reparaturen prompt und billig.  
Lager der so sehr beliebten englischen  
**Wollgarne.**

en detail 53. Achternstraße 53. en gros

**Orientalischer Bazar**  
von

**J. Moatty aus Algier.**

7 Schüttingstraße 7.

Specialität: Orientalische und Pariser Schmuckfächer in nur prima Waare zu wirklich billigen Preisen. Brochen und Armbänder von 50 J an. Türkische seid. Taschen- und Halstücher, Teppiche, Tischdecken, gestickte Sophasissen und Pantoffeln, eine große Auswahl der feinsten Ball- und Theater-Fächer und Tücher, Persische Bronze-Ampeln in durchbrochener Arbeit. Türkische Pfeifen, Cigarrenspitzen, Cigarrentaschen und Portemonnaies,  
**echtes türkisches Rosenöl**  
und egyptische Cigarretten.  
Chinesisches und Japanesisches Porzellan mit feinsten Malerei, bronzene Rippes.  
Ferner trafren viele Neuheiten für passende Weihnachts-Geschenke ein.  
Schüttingstraße 7, im neuen Hause des Herrn Vandsberg.

**Heinrich Büsing, Uhrmacher.**  
**Casinoplatz 1.**

Durch neuen Einkauf in  
**goldenen und silbernen Taschenuhren, Stutz- und  
Rahmuhren, Marmor-Pendulen und goldenen Ketten**  
ist mein Lager in allen Theilen wieder completirt worden und empfehle dasselbe zu den billigsten Preisen.  
Die noch vom Ausverkauf restirten älteren Uhren gebe zu ganz außerordentlich billigen Preisen ab.  
Auswahlendungen nach Auswärts franco.

Haarenstr. 51. **H. Holert.** Haarenstr. 51.  
**H. Potthäuser Nachf.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle eine große Auswahl:  
Damen-, Hand- und Reisefoffer, Reisetaschen, Courier- u. Damentaschen, Brief- und Cigarrentaschen, Portemonnaies, Hosenträger, Schaufel- pferde, Schultaschen und Tornister.  
Gleichzeitig empfehle alle Arten Polstermöbeln, als:  
Sopha's, Lehnsessel, Stühle, Clavierböcke, Faulenzer u. s. w. zu den billigsten Preisen.

Kurwidstr. 5. **B. Brundiers,** Kurwidstr. 5.

empfehle eine grosse Auswahl in:  
Winterpaletots von 30 M. an. Herbstanzügen von 25—50 M.  
Winterjoppen von 16 M. an. Hosen, reine Wolle, von 7—15 M.  
Knabenpaletots von 6 M. an. Knabenanzügen von 5—15 M.  
Einzelne Hosen und Westen in großer Auswahl und billig. Arbeiter-Garderoben zu den be- kannten billigen Preisen.  
Anfertigung nach Maass in kürzester Zeit unter Garantie des Gutsitzens.

**Für den Festbedarf**

empfehle ich:  
feinstes Weizenmehl bei Säcken und thalerweise billigst; Sultania- und Glemé-Rosinen, beste neue Corin- then, Succade, candirte Orange- schalen, frische Citronen 2c. 2c. Gest, täglich frisch.

Neue große und kleine Wallnüsse, Lamb. und Sicil. Haselnüsse, Para- nüsse, Krackmandeln, Trauben- rosinen, Datteln, Glemé- und Lepé- Feigen, Tannenbaum-Cakes in feinsten Qualität.

Gereifte bunte Paraffin-Baumlichte, in Packeten v. 2½ Dbd. 40 Pfg., Wachslichte in allen Größen.  
**J. B. Harms.**

Wallnüsse, Haselnüsse, Feigen und Baumlichte in Paraffin und Wachs bei  
**H. G. Elben.**

**Hugo Heiter,**  
Graveur und Goldschmied,  
Gaststr. 18, nahe dem Theater,  
unterhält ständig ein reichhaltiges Lager der neuesten und modernsten Muster in  
**Juwelen-, Gold-, Silber-, Granat- und Corallen-Waaren**  
in allen Preislagen.  
Anfertigung von neuem Schmuck, sowie Umarbeitung von alten Schmuck- gegenständen  
wird zu äußerst billigen Preisen schnell besorgt.  
**Juwelen, Gold u. Silber**  
wird in Tausch u. Zahlung angenommen.  
Atelier zur Anfertigung feiner Gravirun- gen jeder Art in **Metall, Elfenbein und Edelstein.**  
Dieselben werden in eigener Werk- statt in sauberster und geschmackvollster Aus- führung zu den billigsten Preisen angefertigt.  
■ **Beste Bedienung.** ■

**Zur gest. Beachtung!**

Unter den von mir angezeigten Resten befindet sich noch eine sehr schöne Auswahl feiner und moderner Buxkins, Cheviots und Kammgarn- stoffe in Längen von 3½ bis 2½ Meter zu Herrenanzügen, und ein grosses Sortiment Ueberzieher- und Hosen- stoffe, sowie viele Reste zu Knaben- sachen von 1½ bis 3 Mtr. Länge, die ich sämtlich zu enorm billigen Prei- sen abgebe. Die Stoffe liegen 1 Treppe hoch.

**M. Schulmann,**  
13b. Rosenstraße (Geprescomp.) 1 Treppe.

**H. Brandes,**  
Steinweg Nr. 1,  
empfehle für den Winterbedarf  
**Steinkohlen, Coaks, Torf.**  
Bei ganze, ½ und ¼ Wagonladung gebe billigst ab.